

Ein für Deutschland neuer *Lixus*.

Bei einem mehrtägigen Ausflug, den ich mit Frau und Kindern nach den Masurischen Seen südwärts von Lötzen unternahm, machten wir für mehrere Tage an dem Endpunkt dieser Seenkette, in Rudzanny, zwischen dem Guszin- und Niedersee gelegen, Rast. Die herrliche, wald- und wasserreiche Umgebung bot Gelegenheit zu immer neuen Ausflügen, auf welchen ich als eifriger Käfersammler natürlich auch stets meinen Klopfschirm mit mir führte. Die koleopterologische Ausbeute entsprach gerade nicht meinen Erwartungen, wohl wegen der für Käfer schon etwas ungünstigen Jahreszeit (Mitte Juli) und könnte ich als bemerkenswerthe Sachen nur *Coccinella distincta* (Fald.); *Dictyoptera affinis* (Payk.); *Strangalia bifasciata* (Müller), letztere in Ostpreussen sehr vereinzelt, anführen. Dagegen warf mir ein glücklicher Zufall einen Rüsselkäfer in den Schirm, der bisher in Deutschland noch nicht gefunden. An einer Berghalde des Niedersees neben einer dort befindlichen Schneidemühle klopfte ich Umbelliferenbüsche ab. Im Schirm schien nichts Besonderes enthalten zu sein, auf dem Grunde lagen 2 scheinbar welke zusammengerollte Blätter, die ich eben zwischen die Finger nehmen und herauswerfen wollte, als ich zu meinem Erstaunen eine feste Masse fühlte und bei näherem Zusehen bemerkte, dass diese Pseudoblätter 2 Rüsselkäfer mit angezogenen Beinen waren. Meine Freude war gross. Gestalt und Aussehen der Thiere war mir vollständig unbekannt, nur konnte ich aus den am Ende mit 2 Spitzen versehenen Flügeldecken sofort konstatiren, dass es eine *Lixus*-Art sein müsse. An Litteratur hatte ich nur den kleinen Fricken mitgenommen, derselbe gab mir keinen Aufschluss, ebensowenig später hier in Königsberg: Seidlitz, Fauna baltica, dagegen konnte ich aus desselben Autors Fauna transsylvanica konstatiren, dass mir *Lixus cylindrus* Fabr., der für Ungarn, Lombardei und Frankreich angegeben wird, in die Hände gefallen war. — Nach einigen Tagen fing ich an derselben Oertlichkeit noch ein Stück.

Ich setze die Beschreibung dieses *Lixus* nach Seidlitz her und ergänze dieselbe durch einige Bemerkungen, die ich an meinen 3 Exemplaren gemacht.

278 *Gustav Vorbringer: Ein f. Deutschl. neuer Lixus.*

„Fühlerschaft so lang als die ganze Geissel, Flügeldecken an der Spitze einzeln lang zugespitzt und einen abgesetzten Dorn bildend, Schenkel deutlich zur Spitze gekault, Rüssel so lang als das Halsschild, Halsschild grob punktiert, Flügeldecken mit deutlichen Schultern, nach hinten etwas breiter und dann plötzlich gerundet verengt, die Nath hinten kaum herabgebogen, die Seiten hinten zum Nathwinkel aufsteigend, der Dorn kurz, dick und etwas in die Höhe gerichtet, die Streifen an der Basis und an der Spitze furchenförmig vertieft, Oberseite schwarz, scheckig weiss behaart, die Behaarung an den Seiten des Halses und auf einer Querbinde vor der Spitze der Flügeldecken, oft auch auf der Nath dicht weiss. L. 10—11 mm.“ —

Der Rüssel ist an meinen Exemplaren etwas länger als das Halsschild und schwach gekrümmt, auf der Oberseite desselben in der Gegend des Fühleransatzes bei den 2 grösseren Exemplaren (wohl den Weibchen) eine deutliche Längsfurche, bei dem dritten kleineren Exemplar undeutlich, auf dem Kopf zwischen den Augen eine kleine Vertiefung, Fühlerschaft und Geissel rothbraun, Keule dicht weiss behaart, Basis des Halsschildes stark zweibuchtig, Flügeldecken hinter dem Halsschild schwach niedergedrückt, die Punkte auf den Flügeldecken beim ♂ ziemlich klein, bei den beiden ♀♀ tief, stark und lang, so dass bei dem einen Exemplar die starken Furchen an der Basis und Spitze sich zum Theil auch schon mitten auf den Flügeldecken vorfinden. Die scheckig weisse Behaarung der Flügeldecken erscheint aus der Ferne gesehen längs der Nath als eine sehr breite aber nur schwach weisse Längsbinde, dagegen ist die mit dem letzten Drittel der Flügeldecken anfangende Querbinde dicht tomentartig weiss behaart. Noch dichter tomentartig weiss ist freilich die Behaarung des Halsschildes, die sich an den Seiten desselben bis etwa zur Mitte heraufzieht, unten aber über das ganze Prosternum, Mesosternum und die Seiten des Metasternums bis zum ersten Abdominalsegment reicht. Die weisse Querbinde auf dem letzten Drittel der Flügeldecken nimmt etwa die Hälfte dieser Partie ein, das letzte Sechstel ist schwarz mit wenigen weissen Fleckchen, aber einer sehr charakteristischen rothbraunen Bestäubung, die auch an der Basis der Flügeldecken auftritt und sich bis auf die Basis des Halsschildes herüberzieht. Die Abdominalsegmente tragen an der Spitze des Seitenrandes jederseits einen gelblich-weissen Haarzipfel und zeigen innerhalb der im Uebrigen ziemlich schwachen Behaarung grosse nackte Augenpunkte; auch sie sind ausserdem rostbraun bestäubt.

Gustav Vorbringer, Königsberg i. Pr.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Berliner Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1895

Band/Volume: [41](#)

Autor(en)/Author(s): Vorbringer Gustav

Artikel/Article: [Ein für Deutschland neuer Lixus. 277-278](#)